**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 82 (1956)

Heft: 1

**Rubrik:** Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Darüber lacht man in Italien

Zeitgemäßes Inserat: Kinderloses Ehepaar mit guten Referenzen sucht Mädchen für nichts. Hoher Lohn, geregelte Freizeit. Die Hausfrau kocht selbst, der Hausherr wäscht ab, und der Hund geht allein spazieren.

Als ein Feriengast seine ziemlich gesalzene Rechziemlich nung beglichen hatte, wandte er sich an den Hoteldirektor: «Darf ich Sie umarmen?» «Wieso?»

«Weil wir uns vermutlich in diesem Leben nie mehr sehen werden.»

Zum Mittagessen wurde Schweinsbraten serviert. Das Dienstmädchen hatte dabei Tränen im Auge.

«Warum weinst du», fragte die Hausfrau erstaunt.

«Ach», sagte das Mädchen mit einem tiefen, tiefen Seufzer, «ich hab heute soo Heimweh. Die Sau stammt nämlich aus meinem Dorf.»

«Wie schade, daß Ihr er-ster Mann so früh hat sterben müssen.»

«Ja, das sagt mein zweiter Mann auch immer.»

Beim Stapellauf eines Ozeandampfers fragt die Taufpatin den Reeder: «Sagen Sie mir noch schnell, muß ich mit der Champagnerflasche sehr fest zuschlagen, damit das Schiff ins Rutschen kommt?»

In einem Restaurant mit einem Grammophonautomaten erkundigte sich ein Gast, welche Platte am meisten gespielt werde. «Das ist die Langspielplatte mit dem vielfachen Schreibmaschinengetippel» erwiderte der Ober. «Die wird immer losgelassen, wenn einer der Herren heimtelefoniert, er habe noch im Büro zu tun und könne zum Nachtessen nicht heimkommen.»

(Übersetzt von Igel)



# Der unfreiwillige Humor

# in den Gazetten

gegen einen wurfstärkeren Gegner zu etlichen Ver-lusttreffern führen könnte. Aber der Schiedsrichter pfiff auch wirklich alles und jedes — und zuweilen fragte man sich, was denn die Deckungsspieler noch tun dürfen bei ihren Interventionen. Brillant, wie immer, war natürlich auch Strohmeier. Er giknzte vorne und hinten. Vor der Pause hätte er aber zut

Scheint überall gut eingeschmiert gewesen zu sein!

Auf Ihre Winterrechte pochen die Mäntel aus glanzreichem Mohair, herrlichem Zibeline und praktischem Ottomane. Reizvoll wie immer sind die duftigen Busen, die aparten und so holiobia-

Wem sagen Sie das!

.a. Der Winter hat doch noch ein= mal Schnee gebracht, woran vor allem die Jugend Freude empfindet. Und dazu hat die Fastnacht eingesett, die ohne Schnee keine rich-tige Fastnacht ist. Ob der Winter mabl bi

Bekanntlich ist Schneeballenwerfen das Haupt-Fastnachtsvergnügen.

täuschend vorbeizubringen. Vonlanthen schaltete einen erwarteten Schritt aus und verlängerte dafür das Bein zum erfolgreichen Tritt gegen das Leder. Leider ließ sich

Dafür wurde dann leider das andere umso kürzer!

statt. Weil die Tribüne verschlossen blieb, scharrten sich die wenigen Dutzend Zuschauer unmittelbar hinter der Bande

Der Platzkommandant verspricht, Drachenknochenknochen zu besorgen. Doch Tigerbalsam sei eine südliche Medizin, und die gebe es hier oben nicht. Statt dessen hätten sie hier ein Pulver aus gemahlenen Perlen, Goldstaub, Schlangenhaut und Kräutern, das man mit Wasser schlucke.

um Magenmagenleiden zu heilen!

«...Form will mich verschnüren und verengen, Doch ich will mein Sein in alle Weiten drängen — Form ist klare Härte ohn' Erbarmen, Doch mich treibt es zu den Dumpfen, zu den Armen, Und in grenzenlosem Milchverschenken Will mich Leben mit Erfüllung tränken.»

Bei den heutigen Milchpreisen?!

Ein Neuenburger Berfehrstreibender, der ichon früher wegen Trunkenheit am Steuer verurteilt morben war und neuerdings in angetrunkenem Zustand einen Unfall verursacht hatte, wurde am Dienstag vom Gericht des Bal-de-Ruz zu 30 Tagen Gefängnis unbedingt, etner Buße von 35 Franken und der Beröffentlichung des Gerichtsentschebes verurteilt.

Ein Verkehrstreibender, der den Verkehr offenbar zu bunt getrieben hat!

# Verantwortungslofigkeit im Verkehr

ist höchste Tugend und menschliche Pflicht. Die Nanu???!

sung einer Strafe bedingt entlassen worden. Die Bewährungsfrist war bei Begehung des Autodieb-stahls noch nicht abgelaufen, so dass er den Rest dieser Strafe auch noch wird absitzen müssen. Zudem unternahm er nach seiner Anhaltung einen Fluchversuch, doch konnte er von den Polizei-

O verbrännti 7.aine!

Anläßlich des 150jährigen Jubiläums des Stadt-theaters St. Gallen finden im Kurtheater Baden am 5. und 6. September Festaufführungen von Mozarts Oper «Cosi fan tutte» statt. Die Regie hat Direktor Dr. Kachler, die amusikalische Leitung Otto Acker-mann; die Bühnenbilder entwarf André Bonnet

Aber, aber, Herr Ackermann!

London befolgt jeden Schritt der Regierung Lonardi mit lebhafter Anteilnahme

Die folgsamen Engländer!!



Es sagt die Maus, von allen Resten Sind die im Central doch die besten.

# GROSSE OPER

Zur Eröffnung der Saison ist heute große Zur Eröffnung der Saison ist heute große Galavorstellung. Festlich gekleidete Herren und brillant-geschmückte Damen drängen sich in den weiten Rängen des bis auf den letzten Platz ausverkauften Hauses. Soeben hat das Orchester unter der Leitung des berühmten Maestros Furioso Klarinettissimo die Ouvertüre beendet. Jetzt geht der Vorhang unter rauschendem Beifall auf und aller Augen richten sich auf das Prunkstück der Dekoration: einen herrlichen Orientteppich von Vidal an der Bahphofstraße in Zürich! an der Bahnhofstraße in Zürich!



HOTEL ROYAL BASEL

Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr.2. 1953 vollständig umgebaut Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER